Ich trat mit ihr zur Seite Wohl auf den Clemensplatz. Und um die neunte Stunde Da ward sie leichenblaß.

Ich hatte sie erschossen, Getroffen in die Brust. Sie wollt nicht mit mir sprechen: Ihr war nichts mehr bewußt.

Da ward ich arretieret Noch in derselben Nacht. Nach Strassburg abgeführet Und in Arrest gebracht.

Da legt man mich in Ketten An einen dicken Stein. Da sollt ich nun erfahren Ein schaudervolle Pein.

Undals ich dann bekannte Was mich hierhergebracht, Da hat man lebenslänglich Mit Zuchthaus mich bestraft.

Ich woll 'mich hätt mein Vater An einen Baum gehängt. Den Stein am Hals gebunden Ins tiefste Meer versenkt.

Mitgeteilt von E. Reinke, Vechta i.O., Ms. 447, S. 7, Fl. 7, Vom Singen und Musizieren.

V + ***********************************			
			ст-сидин-сивант-фоскур, амененсийского у угр споинцинийского-сидин, акальнаго и инт-сидинийского и интересительного интересите
	en e	etteritetetetetetetetetetetetetetetetete	
			Alexander and a second a second and a second a second and



Zu Deutzburg - ist ein Städtchen Und liegt nicht weit vom Rhein -Ein jedes junge Mädchen Will dort geliebet sein.

Ich hab sie treu geliebet Wie's jeder Jüngling tut, Und konnt' sie nicht betrüben Auch keine, keine Stund.

Ich wurd von ihr gewissen Drei Jahr für's Vaterland. Sie schwur mir unter Tränen Den treusten Ehestand.

Ich kam zu ihr auf Urlaub Wohl in ein Gastwirtshaus. Sie aber stellt' sich blöde Und eilt' zur Tür hinaus.

Das hat mich sehr verdrossen. Ich faßte den Entschluß: Sie soll ihr Leben lassen, Es kost't ja nur den Schuß.

fr. T.

b.w. Westfälisches Volksliedarchiv
Münster (Westf.)